



Nach ein. Orig.-Anm. v. E. Kieseling, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BRIESEN.

BRIESEN.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK FRANKFURT. — KREIS LUCKAU.

Das im Luckauer Kreise des Regierungsbezirkes Frankfurt a. O. belegene Rittergut Briesen ist eine ziemlich umfangreiche fast 5000 Morgen grosse durch gute Verkehrswege begünstigte Besitzung; die Berlin-Gorlitzer Eisenbahn und auf derselben der Bahnhof Brand, sowie die von dort ausgehende Chaussee, berühren dessen Grenzen, die flóssbare Dahme begrenzt dasselbe circa eine halbe Stunde weit. Die auf der Besitzung betriebene Landwirthschaft nebst Brennerei ist im Verhältniss zum Gesamt-Areale

eine nicht sehr ausgedehnte, zufolge eines sehr günstigen Wiesenverhältnisses jedoch eine ganz ergiebige, umfangreich aber, und grósstentheils gut cultivirt, sind die dazu gehörigen Kiefern- und Laubholzwaldungen, und interessant und ergiebig die in diesen Revieren geübten Jagden. Eine 1873 auf dem Gute angelegte Ziegelei liefert demselben und der Umgegend reichliches und gutes Baumaterial, und ein vorhandenes sehr mächtiges Torflager Brennmaterial. Das hiesige Schloss ist ein Bauwerk des vorigen Jahr-

hunderts, der Bauherr desselben jedoch leider nicht mehr bekannt; wahrscheinlich war derselbe ein Glied der Familie von Schlieben, in deren Besitz das Rittergut Briesen längere Zeit und bis zum Jahre 1813 gewesen ist. Nach diesem Zeitpunkte haben die Besitzer von Briesen mehrfach gewechselt, bis im Jahre 1866 selbiges von den beiden Gebrüdern Wilhelm und Gustav Lehmann durch Kauf erworben wurde, in deren Besitz es auch gegenwärtig sich noch befindet.